

HANDBUCH FÜR LEHRKRÄFTE

Jukie und die Union des Waldes



Diese Veröffentlichung wurde vom Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union herausgegeben und ist nur für Informationszwecke bestimmt. Eine Gewähr wird weder von den Organen der Europäischen Union noch von den Mitgliedstaaten übernommen.

Für weitere Informationen über den Europäischen Rat und den Rat der Europäischen Union wenden Sie sich bitte an die Dienststelle „Information der Öffentlichkeit“ des Generalsekretariats:

<https://www.consilium.europa.eu/de/contact/general-enquiries/>

Weder der Rat der Europäischen Union noch eine in seinem Namen handelnde Person können für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

ISBN 978-92-824-8641-2 doi:10.2860/64653 QC-07-22-989-DE-N

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten des Rates wird durch den Beschluss (EU) 2017/1842 des Rates vom 9. Oktober 2017 über die Politik des offenen Datenzugangs des Rates und die Weiterverwendung von Ratsdokumenten geregelt (ABl. L 262 vom 12.10.2017, S. 1).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023

© Europäische Union, 2023

Europa-Gebäude: © Philippe Samyn and Partners architects and engineers – lead and design partner, Studio Valle Progettazioni architects, Buro Happold engineers

Farbgestaltung: © Georges Meurant, 2016

Fotos S. 51-53 © Marie-Françoise Plissart

Foto S. 54 © Marc Detiffe

Für die Nutzung oder Wiedergabe von Inhalten, die nicht Eigentum der EU sind, ist eine Genehmigung direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern einzuholen.

Kreativdienste des Generalsekretariats des Rates, 2022_603

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Dieses Buch ist Teil eines Lernmoduls, das entwickelt wurde, um Kindern im Alter von 7 bis 9 Jahren die Europäische Union und ihre Anfänge näherzubringen.

Das Modul besteht aus drei Teilen:

1) einer illustrierten Geschichte mit dem Titel „Jukie und die Union des Waldes“, die die Gründung der Europäischen Union bildhaft beschreibt;

2) einem Übungsheft – „Lernen mit Jukie“ –, in dem die historischen Tatsachen und Ereignisse hinter den in der Geschichte verwendeten Metaphern erklärt werden. Durch spielerisches Lernen sollen grundlegende Informationen über die Europäische Union vermittelt und die Kinder in Konzepte wie Frieden und Konfliktlösung eingeführt werden. Ferner wird die Rolle des Europäischen Rates und des Rates der Europäischen Union als „Haus der Mitgliedstaaten“ innerhalb der Union erläutert;

3) diesem Handbuch für Lehrkräfte (nur online verfügbar), das Vorschläge für die Planung dieses Lernmoduls als Unterricht im Klassenzimmer enthält. Sie finden darin Anregungen auch für thematische Diskussionen, Gruppenspiele und praktische Übungen, an denen sich die Kinder beteiligen können, um die festgelegten Lernziele zu erreichen.

Das Handbuch wurde als benutzerfreundlicher „Baukasten“ gestaltet. Jede Übung ist mit einem Symbol gekennzeichnet, das die Art, die Dauer und den Schwierigkeitsgrad der Übung angibt und darauf hinweist, ob es sich um eine Einzel- oder Gruppenübung handelt.

In den Anhängen finden Sie Arbeitsmaterial zum Ausdrucken, das Sie für einige der Übungen verwenden können.

Natürlich können Sie auch nur einen Teil des Handbuchs nutzen und sich je nach Alter Ihrer Schülerinnen und Schüler und deren Vorkenntnissen auf ein bestimmtes Lernziel konzentrieren.

Die drei Teile des Lernmoduls können von der Website des Rates heruntergeladen werden:

<https://www.consilium.europa.eu/learn-with-yooki/>



Es ist auch möglich, gedruckte Fassungen der Bildgeschichte und des Übungshefts zu den genannten Bedingungen über die Website zu bestellen, solange der Vorrat reicht.

Fragen und Anmerkungen können Sie an folgende Adresse senden:
yooki@consilium.europa.eu

Lernziele und angestrebte Ergebnisse

BILDBESCHRIFTUNG – PIKTOGRAMME

Dauer der Übung



10'



40-60'

Unter der Uhr ist angegeben, wie lang jede Übung ungefähr dauert.

Art der Übung



Gruppenübung



Einzelübung

Schwierigkeitsgrad



Leicht



Mittel



Schwer

LERNZIEL 1

S. 10

Auseinandersetzung mit den Begriffen Konflikt, Krieg und Frieden und verstehen, warum die Europäische Union gegründet wurde

- Diskussion: Was verstehen wir unter Konflikt, Krieg und Frieden?
- Übung 1: Begriffskärtchen zur Veranschaulichung von Konflikt und Frieden erstellen



40-60'



ANGESTREBTE ERGEBNISSE

Die Kinder wissen, dass es die Europäische Union gibt und dass sie gegründet wurde, um Krieg zwischen den EU-Ländern zu verhindern und den Frieden zu bewahren.

Entwicklung von Konfliktlösungsfähigkeiten

- Diskussion: Vier Schritte zur Konfliktlösung
- Übung 2a: Beruhigungsstrategien ermitteln



10'



- Übung 2b: Das Problem einschätzen, zuhören und sich austauschen



30'



- Übung 2c: Lösungen finden



30'



- Übung 2d: Sich entschuldigen, verzeihen oder sich bedanken



10'



- Übung 2e: Ein Gefäß mit Lösungsvorschlägen füllen



20-30'



- Übung 2f: Ein Aufgabenblatt für Konfliktgespräche verwenden



10'



ANGESTREBTE ERGEBNISSE

Die Kinder verstehen die Vorteile der Konfliktlösung und wissen, wie sie positiv dazu beitragen können.

LERNZIEL 3

S. 34

Grundlegende Aspekte der Europäischen Union verstehen

- Diskussion: Die Flagge, die Mitgliedstaaten und die Bevölkerung der EU, die Laterne/das Europa-Gebäude
- Übung 3a: Spiele mit der EU-Karte



20'



- Übung 3b: Das Europa-Gebäude



10'



- Übung 3c: Der runde Tisch



45'



ANGESTREBTE ERGEBNISSE

Die Kinder haben ein Grundverständnis von der Europäischen Union, kennen z. B. die EU-Flagge, haben die Landkarte der EU gesehen und damit gespielt und können neben ihrem eigenen zwei oder drei weitere EU-Länder nennen.

The image features a solid blue background. On the left side, there is a stylized tree with a thick black trunk and branches, outlined in gold. The branches extend upwards and to the right. At the bottom of the image, there are several dark shapes representing foliage, also outlined in gold. The word 'EINLEITUNG' is written in white, uppercase, sans-serif font in the center of the page.

EINLEITUNG

Zusammenfassung der Geschichte

Die Tiere im Wald streiten sich immer öfter. Sie weigern sich, ihr Land und ihre Nahrung zu teilen.

Jukie, das Glühwürmchen, ärgert sich über die Streitereien der anderen Tiere. Ihr lautes Geschrei tut ihm in den Fühlern weh.

Als er davonläuft, kommt er bei Arber, der alten Eiche, vorbei. Vor langer Zeit hat Arber einen Krieg im Wald erlebt, und er hat Angst, dass wieder ein Krieg ausbrechen könnte. Deshalb ermutigt er Jukie, die Tiere zu einem Gespräch zu bewegen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

Die Anführer der Tiergemeinschaften treffen sich in der Laterne. Die Laterne ist der magische Ort, an dem sie in Ruhe diskutieren und einander zuhören können.

Sie vereinbaren, eine „Union des Waldes“ zu gründen. Mit der Gründung dieser Union verpflichten sich die Tiere, ihr Land und die Schätze des Waldes zu teilen.

Den Text verstehen

Nachdem Sie die Geschichte mit Ihren Schülerinnen und Schülern zusammengefasst haben, könnten Sie zunächst folgende Fragen stellen:

Warum streiten sich die Tiere?

(z. B. streiten sie sich darüber, ihre Nahrung und ihr Land zu teilen)

Wer ist Arber? Wovor hat er Angst?

(z. B. Arber ist eine alte Eiche und lebt auf einem Hügel, dem ruhigsten Ort im Wald; er fürchtet, dass unter den Tieren wieder ein Krieg ausbrechen könnte)

Was schlägt Jukie den Tieren vor, um einen neuen Krieg zu verhindern?

(z. B. in der Laterne miteinander zu sprechen, einander zuzuhören und eine Lösung für ihre Probleme zu finden)

Wie gelingt es den Tieren, sich zu einigen?

(z. B. sagen sie ihre Meinung, hören einander zu und finden gemeinsam eine Lösung)

Auf welche Lösung einigen sie sich, damit wieder Frieden herrscht?

(z. B. beschließen sie, sich zu vereinen, ihr Land und ihre Schätze zu teilen und die „Union des Waldes“ zu gründen)

LERNZIEL 1

Auseinandersetzung mit
den Begriffen Konflikt, Krieg
und Frieden und verstehen,
warum die Europäischen Union
gegründet wurde

Lernziel 1

Konflikt, Krieg und Frieden sind zentrale Themen in der Geschichte. Ebenso wurde durch sie der Grundstein für die Europäische Union gelegt.

Im Folgenden geht es nicht darum, die genannten Konzepte umfassend zu analysieren. Die Kinder werden sich zu einem späteren Zeitpunkt ihrer Schulzeit noch näher damit befassen. Ziel ist es vielmehr, den Schülerinnen und Schülern genügend Hinweise zu geben, damit sie verstehen, warum die Europäische Union gegründet wurde.

Diskussion

Was verstehen wir unter Konflikt, Krieg und Frieden?

WAS IST EIN KONFLIKT?

Das Konzept des Krieges stellt eine doppelte Herausforderung dar: Zum einen kann es als „eine beängstigende Sache“ erscheinen, die ein junger Verstand nur schwer erfassen kann, und zum anderen kann dieses Konzept bereits im alltäglichen Leben zu Hause und in der Schule präsent sein, insbesondere infolge von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Konflikte hingegen sind etwas, womit Kinder besser vertraut sind. Wenn sie lernen, Zeit in einer Gruppe zu verbringen, kommt es unweigerlich zu Streitigkeiten mit anderen Kindern. Es ist typisch und ganz normal, dass kleine Kinder sich um Spielzeug, Ideen, Raum, Stärke, Beziehungen usw. streiten und dass es dabei manchmal Missverständnisse untereinander gibt.

Deshalb möchten Sie sich vielleicht zunächst mit dem Begriff „Konflikt“ auseinandersetzen. Zum Einstieg könnten Sie z. B. folgende Fragen stellen:

Worüber streiten sich die
Tiere im Wald?
(z. B. darüber, ihre Nahrung
zu teilen)

Was fällt euch zu dem Wort
„Konflikt“ ein?
(Stichworte wären
z. B. „Kampf“, „Streit“, „Krach“,
„Rangelei“, „Zank“ oder
„Meinungsverschiedenheit“)

Schreiben Sie die Vorschläge der Kinder an die Tafel und ermutigen Sie sie, alles zu sagen, was ihnen in den Sinn kommt (Beispiele, Gefühle und Assoziationen usw.).

Wenn den Kindern nichts mehr einfällt, könnten Sie gemeinsam überlegen: „Was bedeutet ‚Konflikt‘?“ und dabei folgende Fragen stellen:

- **Wie entstehen Konflikte?**

(z. B. wenn man Spielzeug oder einen Platz teilen muss, eine andere Meinung oder ein Missverständnis mit einem anderen Kind hat)

- **Was haben die meisten Konflikte gemeinsam?**

(z. B. sind sie unangenehm, sie wecken heftige Gefühle wie Wut oder Enttäuschung in uns)

- **Wodurch eskalieren Konflikte?**

(z. B. wenn man die Geduld verliert, den anderen nicht zuhört, anderen die Schuld gibt, herumschreit oder handgreiflich wird)

Sie könnten dann vorschlagen, Konflikte etwa wie folgt zu definieren:

„Ein Konflikt ist, wenn zwei oder mehr Menschen über etwas, was ihnen wichtig ist, uneinig sind oder ein Problem damit haben. Konflikte erzeugen bei allen Beteiligten heftige Gefühle wie Wut, Enttäuschung, Angst und das Gefühl, ungerecht behandelt und alleingelassen zu werden oder sich schämen zu müssen.“

Vielleicht möchten Sie auch hervorheben, dass Konflikte nicht immer schlecht sind und nicht immer zu Gewalt oder verletzten Gefühlen führen müssen. Konflikte zu haben ist ganz normal und gehört zum täglichen Leben: Wir werden sie nie ganz vermeiden können.

Was ist Krieg?

Nachdem Sie besprochen haben, was Konflikt bedeutet, könnten Sie dazu übergehen, das Konzept des Krieges einzuführen und dabei folgende Frage stellen:

Habt ihr schon einmal von Menschen aus eurer Umgebung gehört, wie sie über Krieg gesprochen haben?
(z. B. könnten die Kinder in den Nachrichten etwas über Krieg gehört haben)

Welche Bilder, Gegenstände oder Gefühle fallen euch dazu ein?
(z. B. Bomben, Waffen, Zerstörung, leidende Menschen)

Warum fürchten sich die Tiere im Wald vor einem Krieg?
(z. B. weil ein großer Teil des Waldes im letzten Krieg zerstört wurde)

Erklären Sie dies möglichst einfach und vermitteln Sie den Kindern, dass sie in Sicherheit sind, zum Beispiel: „Ein Krieg kann entstehen, wenn Länder oder Menschengruppen große und lang andauernde Konflikte miteinander haben. Zum Beispiel, weil sie um Land streiten oder darüber, was ihnen gehört oder wer bestimmen soll.“

Wenn Sie in Ihrer Klasse sensible Schülerinnen oder Schüler haben oder Kinder aus Familien, die vor einem Konflikt geflohen sind, sollten Sie besonders auf deren Reaktionen auf die Diskussion achten, da dieses Thema Furcht und Angst bei ihnen auslösen kann. Weitere Tipps, wie das Thema Krieg mit Kindern behandelt werden kann, sind in Anhang 1 zu finden.

Kinder können die politischen, religiösen und sozialen Aspekte von Krieg noch nicht verstehen. Sie verstehen aber durchaus, was Schmerz und Verlust bedeuten. Sie können also anhand von Beispielen zeigen, wie durch Kriege Familien auseinandergerissen und Menschen aus ihren Häusern vertrieben werden.

An dieser Stelle könnten Sie auf den Zweiten Weltkrieg hinweisen, der in Abschnitt 1 („Der Ursprung der Europäischen Union“) des Übungshefts „Lernen mit Jukie“ behandelt wird, und erklären, wie dieser Krieg schließlich zur Entstehung der Europäischen Union führte.

Was ist Frieden?

Nach der Auseinandersetzung mit den Begriffen „Konflikt“ und „Krieg“ könnten Sie sich jetzt dem Gegenteil zuwenden: Frieden. Sie könnten die Diskussion mit folgenden Fragen einleiten:

Warum wollen Arber und Jukie wieder Frieden im Wald schaffen?
(z. B. wollen sie einen weiteren Krieg verhindern)

Welche Bilder, Situationen, Dinge oder Gefühle fallen euch ein, wenn ihr an Frieden denkt?
(z. B. Ruhe, Entspannung, Glück, Freundschaft, die Farbe Blau, stilles Wasser oder ein wolkenloser Himmel)

Was bedeutet Frieden für euch? Beschreibt eine Situation, die ihr als friedlich empfunden habt.
(z. B. Lesen im Bett, Spaziergehen oder Spielen mit Freunden)

Was bedeutet Frieden?

In Wörterbüchern wird Frieden auf viele verschiedene Arten definiert, z. B.:

ein Zustand
ohne Krieg

ein Zustand der Harmonie
ohne Konflikte oder
Meinungsverschiedenheiten
zwischen Menschen oder
Menschengruppen

innere Ruhe
ein Zustand geistiger
Gelassenheit, frei von
Stress oder Ängsten

Die genannten Definitionen beziehen sich auf die drei Ebenen, auf denen Frieden normalerweise erlebt wird:

Weltfrieden
ein Idealzustand von Glück,
Freiheit und Frieden zwischen
allen Menschen und Ländern
der Welt

Frieden in der Gemeinschaft,
z. B. in der Klasse
die Fähigkeit, Konflikte zu
lösen, sich gegenseitig zu
respektieren und in Harmonie
miteinander zu leben

innerer Frieden
das Gegenteil von Stress oder
Angst, basierend auf den
eigenen inneren Bedürfnissen,
was auch immer diese sein
mögen

Es gibt viele andere Faktoren, die ins Spiel kommen, wenn es um Frieden und um Wege geht, ihn zu erreichen. Zum Beispiel:



Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, Werte zu nennen, die sie mit „Frieden erleben“ verbinden, und darüber zu diskutieren.

An dieser Stelle können Sie sich auf Abschnitt 2 („Frieden“) des Übungshefts „Lernen mit Jukie“ beziehen.

Vielleicht möchten Sie über die „Gründerväter Europas“ sprechen und erklären, wie ihr gemeinsamer Wunsch nach Frieden zur Gründung der Europäischen Union geführt hat. Sie könnten auch den Friedensnobelpreis erwähnen, den die Europäische Union 2012 erhalten hat.

Übung 1

Begriffskärtchen zur Veranschaulichung von Konflikt und Frieden erstellen



40-60'



ARBEITSMATERIAL

- eine Reihe von zehn Bildern und Symbolen, die Konflikt und Frieden veranschaulichen (Anhang 2)
- zwei große Blätter unliniertes weißes Papier
- Scheren
- Buntstifte, Filzstifte oder Ähnliches zum Ausmalen
- kleine leere Blätter Papier (etwa in der Größe der beiliegenden Bilder)
- Klebstoff oder Klebestift



VORBEREITUNG

- Drucken Sie Anhang 2 aus.
- Schneiden Sie alle zehn Bilder aus.
- Befestigen Sie die zwei großen Blätter Papier an der Tafel (oder an zwei Flipcharts). Schreiben Sie „Konflikt ist ...“ auf eines der Blätter und „Frieden ist ...“ auf das andere.
- Legen Sie zwei kleine leere Blätter Papier pro Kind bereit.



ANLEITUNG

- Zeigen Sie den Kindern die einzelnen Bilder. Lassen Sie sie zunächst die Bilder beschreiben und ergänzen Sie dann ihre Antworten durch einfache Erklärungen.
- Fragen Sie die Kinder bei jedem Bild, welchem Blatt sie es zuordnen würden (Konflikt oder Frieden).
- Lassen Sie die Kinder die Bilder auf das jeweils richtige Blatt kleben.
- Bitten Sie die Kinder, an eine Situation zu denken, die sie als friedlich erlebt haben, oder an ein Bild, das ihrer Meinung nach Frieden am besten darstellt. Stellen Sie dieselbe Frage zum Begriff „Konflikt“.
- Bitten Sie die Kinder, zu zeichnen, was ihnen durch den Kopf gegangen ist.
- Wenn alle fertig sind, bitten Sie die Kinder, ihre beiden Zeichnungen jeweils auf das entsprechende Blatt zu kleben und zu erklären, was sie gezeichnet haben und warum.

Am Ende der Übung sind beide Blätter mit Bildern und Zeichnungen beklebt. Gemeinsam mit der Klasse könnten Sie jetzt alles noch einmal zusammenfassen.

LERNZIEL 2

Entwicklung von
Konfliktlösungsfähigkeiten

Lernziel 2

Im Mittelpunkt von Jukies Geschichte steht der Prozess, durch den die Konflikte zwischen den Waldtieren gelöst werden – so, wie der Wille, jahrhundertealte Konflikte zu beenden, im Mittelpunkt der europäischen Integration steht.

Konflikte konstruktiv zu lösen, ohne dabei in Streit zu geraten oder wütend zu werden, ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die man lernen kann, besonders in jungen Jahren. Wenn Kinder dies frühzeitig lernen, sind sie in der Lage, positiv mit Gefühlen und Konflikten umzugehen, was sich in ihrem späteren Leben, wenn sie älter werden, als eine wichtige Fähigkeit erweisen wird.

Als Lehrkraft haben Sie den Kindern sicherlich bereits Hinweise gegeben, wie Konflikte friedlich gelöst werden können. Jukies Geschichte bietet eine weitere Gelegenheit, die verschiedenen Schritte der Konfliktlösung durchzugehen und sie im Rahmen von Aktivitäten und Spielen zu üben.

Diskussion

Vier Schritte zur Konfliktlösung

WAS IST FRIEDEN?

Zum Einstieg könnten Sie ausgehend von der Geschichte folgende Fragen stellen:

**Was tun die Tiere,
um die Spannungen
untereinander abzubauen?**
(z. B. treffen sie sich
und besprechen das
Problem an einem ruhigen
Ort – der Laterne)

**Was machen sie sonst noch,
um eine Lösung zu finden?**
(z. B. diskutieren sie, hören sich
die Meinungen der anderen an
und einigen sich darauf, die
Schätze des Waldes zu teilen)

**Was bringt es, Konflikte ruhig
und respektvoll zu lösen?**
(z. B. können wir so besser zuhören und
die Gefühle anderer besser verstehen,
die Situation verschlechtert sich nicht,
wir können schneller wieder spielen)

Besprechen und üben Sie mit der Klasse die wichtigsten Schritte, die man unternehmen sollte, um Konflikte zu lösen:

1. *Sich zuerst beruhigen*

2. *Das Ausmaß des Problems einschätzen, zuhören und sich austauschen*

3. *Gemeinsam nach Lösungen suchen*

4. *Sich entschuldigen, verzeihen oder sich bedanken*

1. Sich zuerst beruhigen

Der erste Schritt ist, sich zu beruhigen. Das klingt zwar selbstverständlich, aber oft sind wir voreilig und versuchen, Probleme zu lösen, bevor wir dazu bereit sind.

2. Das Ausmaß des Problems einschätzen, zuhören und sich austauschen

Sobald eine gewisse Ruhe eingekehrt ist, geht es darum, das Ausmaß des Problems einzuschätzen, den anderen zuzuhören und die eigenen Ansichten mitzuteilen. Dies ist sicherlich der schwierigste Schritt und erfordert anfangs wahrscheinlich die Unterstützung eines Erwachsenen.

EINSCHÄTZEN, WIE GROSS DAS PROBLEM IST

Die Kinder könnten ermutigt werden, das Geschehene einzuordnen, indem sie zum Beispiel folgende Fragen beantworten:

- Geht es nur um eine Kleinigkeit? Wird mich das wirklich noch den ganzen Tag beschäftigen? Könnte ich es nicht einfach gut sein lassen?
- Ist es ein etwas größeres Problem? Wird es mich weiter stören, wenn es nicht gelöst wird?
- Ist es ein wirklich großes Problem? Habe ich schon öfter versucht, dieses Problem zu lösen, aber ohne Erfolg? Hat es großen Einfluss darauf, wie ich mich fühle? Muss ich einen Erwachsenen um Hilfe bitten?

Wenn das Problem zusammen mit den anderen Kindern geklärt werden muss, dann sollte jedes Kind ermutigt werden, seine Meinung mitzuteilen.

RICHTIG ZUHÖREN

Eine grundlegende Fähigkeit für alle guten zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie ist der Schlüssel für jede gelungene Kommunikation. Ermutigen Sie die Kinder, mit offenen Ohren *und* Augen zuzuhören. Wir alle kommunizieren nicht nur mit Worten; auch der Gesichtsausdruck und die Körperhaltung sprechen Bände. Üben Sie mit den Kindern, „mitfühlend zuzuhören“, indem sie nonverbale Hinweise mit den Augen wahrnehmen.

GEFÜHLE DURCH „ICH“-AUSSAGEN AUSDRÜCKEN

Sagen Sie den Kindern, dass es hilft, „Ich“-Aussagen zu verwenden, um zu erklären, worin das Problem besteht und wie sie sich dabei fühlen. Sie sollten lernen, dass man gleichzeitig respektvoll und selbstbewusst sein kann, ohne anderen die Schuld zu geben.

- „Ich bin traurig, wenn ihr mich nicht mitspielen lasst. Darf ich beim nächsten Mal in eurer Gruppe mitmachen?“
- „Ich bin wütend, wenn mir jemand etwas aus den Händen reißt. Mach das bitte nie wieder.“

3. Gemeinsam nach Lösungen suchen

Sobald die Kinder einander zugehört haben, könnten Sie folgende Frage stellen: „Was macht ihr als Nächstes?“

Für kleinere Probleme könnten Sie den Kindern eine Art „Baukasten“ mit Lösungen zum Ausprobieren geben. Dieser enthält Lösungen wie Weggehen, etwas anderes machen, das Problem ignorieren oder sich in den Ruhebereich zurückziehen.

Bei größeren Problemen, die geklärt werden müssen, können Sie mit ihnen die gemeinsame Suche nach Lösungen üben.

4. Sich entschuldigen, verzeihen oder sich bedanken

- **SICH ENTSCULDIGEN**

Je nach Situation könnten die Kinder dazu ermutigt werden, sich zu entschuldigen. Sich für einen Fehler oder schlechtes Benehmen zu entschuldigen kann schwerfallen – das gilt auch für Erwachsene! Aber es ist ein Zeichen von Verantwortung und Reife. Und es hilft, die Beziehung zwischen zwei Menschen wieder ins Lot zu bringen und zu verbessern.

- **VERZEIHEN**

Gegebenenfalls kann ein Kind einem anderen verzeihen, wenn es sich entschuldigt oder Verantwortung für sein Handeln übernommen hat: „Danke für deine Entschuldigung. Ich verzeihe dir.“

- **SICH BEDANKEN**

Wenn es nicht unbedingt nötig ist, etwas zu entschuldigen oder zu verzeihen, können die Kinder auch einfach die Zeit und Mühe anerkennen, die es gekostet hat, einen Konflikt zu lösen: „Danke, dass du mir dabei geholfen hast.“

Übung 2a

Beruhigungsstrategien ermitteln



10'



ANLEITUNG

- Fragen Sie die Kinder, welche Beruhigungsstrategien sie vielleicht schon kennen.
- Schlagen Sie andere Strategien vor, zum Beispiel:
 - fünfmal tief durchatmen;
 - Visualisierung (die Augen schließen und sich eine beruhigende Situation, Farbe usw. vorstellen);
 - Muskeln anspannen und entspannen;
 - langsam bis 10 (oder bis 50!) zählen;
 - einen Stressball quetschen;
 - ein Lied summen;
 - ein Stofftier kuscheln;
 - eine Pause machen;
 - an die frische Luft gehen;
 - usw.
- Wenn es im Klassenzimmer einen Ruhebereich gibt, sagen Sie den Kindern, dass sie dort hingehen können, um sich zu beruhigen.

Übung 2b

Das Problem einschätzen, zuhören und sich austauschen



30'



ARBEITSMATERIAL

- ein Gerät zum Abspielen von Musik



VORBEREITUNG

- Schneiden Sie zehn Blatt Papier aus.
- Schreiben Sie darauf fünf verschiedene Konfliktszenarien, die Sie sich ausgedacht haben, und fünf verschiedene Gefühle.
- Stellen Sie Stühle im Kreis auf.
- Markieren Sie einen der Stühle.



ANLEITUNG

- Spielen Sie Musik, während sich die Kinder um die Stühle herum bewegen.
- Wenn die Musik aufhört, müssen sich alle hinsetzen. Das Kind auf dem markierten Stuhl bekommt ein Szenario. Nach dem Muster „Ich fühle mich ..., wenn ...“ soll es beschreiben, wie es sich in der angegebenen Situation fühlen würde.

- Die anderen Kinder sollen dabei üben, aktiv zuzuhören, und lernen, nicht zu unterbrechen. Achten Sie darauf, dass sie wirklich zuhören und sich bemühen, die Perspektive des anderen Kindes zu verstehen. Das geht am besten, indem Sie die Kinder das Gesagte paraphrasieren lassen, etwa so: „Ich glaube, du fühlst dich ...“ oder „Also du möchtest, dass ich versuche ...“.
- Wiederholen Sie diese Übung fünfmal.
- Sobald die Musik aufhört und alle sitzen, erhält das Kind auf dem markierten Stuhl einen Zettel mit einem Gefühl, das es dann pantomimisch darstellen muss.
- Der Rest der Gruppe soll raten, welches Gefühl von dem Kind dargestellt wird.
- Wiederholen Sie diese Übung fünfmal.

Übung 2c

Lösungen finden



30'



ANLEITUNG

- Wählen Sie ein Konfliktszenario. Dabei könnte es um einen Konflikt mit einem Raufbold gehen oder darum, eine angeschlagene Freundschaft zu kitten oder Streit mit einem Geschwisterkind zu schlichten.
- Helfen Sie den Kindern, über verschiedene Möglichkeiten zur Lösung des Problems nachzudenken.
- Suchen Sie gemeinsam nach Lösungen, indem Sie eine lange Liste mit Lösungen erstellen – dabei gibt es keine schlechten Ideen. Schreiben Sie alles an die Tafel oder auf ein Flipchart.
- Sprechen Sie über die möglichen Ergebnisse der verschiedenen Lösungen und wie sich die an dem Konflikt beteiligten Kinder fühlen könnten.
- Betonen Sie, dass sie eine Win-win-Lösung anstreben sollten (d. h. eine Lösung im Sinne aller Beteiligten).
- Bringen Sie sie dazu, Ideen auszuschließen, die nicht für beide Seiten von Vorteil sind.
- Helfen Sie ihnen, sich auf eine oder mehrere Lösungen zu einigen, die für alle fair sind.

Übung 2d

Sich entschuldigen, verzeihen oder sich bedanken



10'



ANLEITUNG

Helfen sie den Kindern dabei, zu unterscheiden, was eine gute und was eine schlechte Entschuldigung ausmacht.

Zu einer guten Entschuldigung gehört:

- die Wörter „Es tut mir leid“ zu verwenden;
- eigene Fehler einzugestehen (z. B. „Ich war gemein und habe dich verletzt“);
- dem anderen zu sagen, wie man den Fehler wiedergutmachen will;
- zu versprechen, sich beim nächsten Mal besser zu benehmen;
- um Verzeihung zu bitten.

Bei einer schlechten Entschuldigung hingegen werden oft folgende Fehler gemacht:

- Die Kinder rechtfertigen ihre Wortwahl oder ihr Verhalten;
- sie finden Ausreden;
- sie verharmlosen die Folgen (z. B. „Es war nur ein Witz!“);
- sie weisen anderen die Schuld zu.

Übung 2e

Ein Gefäß mit Lösungstricks füllen



20-30'



ARBEITSMATERIAL

- ein Vorratsglas
- kleine Zettel oder Eisstiele
- Filzstifte



ANLEITUNG

- Wiederholen Sie mit den Kindern die vier Schritte zur Konfliktlösung.
- Schreiben Sie Vorschläge zur Problemlösung auf kleine Zettel oder Eisstiele und geben Sie sie in das Gefäß. Zum Beispiel:

langsam bis
zehn zählen

sich etwas
Schönes
vorstellen

sich
abwechseln
und teilen

nette Wörter
benutzen

sagen,
wie man
sich fühlt

fünfmal tief
durchatmen

eine Pause
machen

zuhören, was
die anderen
meinen

Ich-Aussagen
benutzen

„Tut mir
leid“ sagen

miteinander
reden

- Wenn ein Kind das nächste Mal Schwierigkeiten hat, eine Lösung für ein Problem mit seinen Klassenkameraden zu finden, bitten Sie es, sich ein paar Lösungen aus dem Gefäß zu nehmen und sie auszuprobieren.

Übung 2f

Ein Aufgabenblatt für Konfliktgespräche verwenden



10'



ARBEITSMATERIAL

- Drucken Sie das „Arbeitsblatt für Konfliktgespräche“ aus (Anhang 3).



ANLEITUNG

- Geben Sie das Blatt den Kindern, die sich in einem Konflikt befinden, und helfen Sie ihnen, es auszufüllen.

LERNZIEL 3

Grundlegende Aspekte der
Europäischen Union verstehen

Lernziel 3

Die Geschichte von Jukie und das Begleitmaterial ermöglichen es, Kindern die grundlegenden Aspekte der Europäischen Union näherzubringen, insbesondere die Europaflagge, die Mitgliedsländer, die Grundzüge der europäischen Geografie sowie das Motto und die Hymne der Europäischen Union.

Hier können Sie auch die Abschnitte „Die Symbole der Europäischen Union“ und „Die Europäische Union heute“ im Übungsheft „Lernen mit Jukie“ einbeziehen.

Diskussion

Die Flagge, die Mitgliedstaaten und die Bevölkerung der EU, die Laterne/das Europa-Gebäude

DIE EU-FLAGGE

Zeigen Sie den Kindern die EU-Flagge und bitten Sie sie, die Flagge zu beschreiben:

Wofür steht die Farbe Blau?

Das Blau der Flagge könnte die Kinder an einen blauen Himmel an einem sonnigen Tag erinnern. Blau symbolisiert auch Frieden, Ruhe und Gelassenheit.

Wofür steht der Sternenkreis?

Der Sternenkreis symbolisiert Einheit und Harmonie.

Wie viele Sterne sind auf der Flagge zu sehen?

Die Flagge zeigt zwölf Sterne. Es ist eine feste Zahl, die nichts mit der Zahl der Mitgliedstaaten zu tun hat. Die Zahl 12 symbolisiert Vollkommenheit und Vollständigkeit. Sie erinnert zum Beispiel an die zwölf Monate im Jahr, die Stunden auf einer Uhr oder die Anzahl der Tierkreiszeichen.

DIE EU-MITGLIEDSTAATEN UND -BEVÖLKERUNG

Die EU hat 27 Mitgliedstaaten und rund 450 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.

Um den Kindern dabei zu helfen, diese Zahl ins Verhältnis zu setzen, können Sie sie nach der Zahl der Menschen fragen, die in ihrer Stadt oder der größten nahegelegenen Stadt leben, und dann nach der Zahl der Menschen, die in ihrem Land leben.

Sie könnten ihnen auch erklären, dass unter den EU-Ländern Deutschland die größte Bevölkerung hat, gefolgt von Frankreich, Italien und Spanien. Der Mitgliedstaat mit der kleinsten Bevölkerung ist Malta.

DIE LATERNE/DAS EUROPA-GEBÄUDE

Die Laterne in Jukies Geschichte steht für das Europa-Gebäude in Brüssel, Belgien. Dort finden die Tagungen des Europäischen Rates und des Rates der Europäischen Union statt.

Der Europäische Rat legt die allgemeine politische Ausrichtung und die Prioritäten der Europäischen Union fest. Er besteht aus den Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Mitgliedstaaten.

Der Rat der Europäischen Union – informell auch „Rat“ genannt – vertritt die Regierungen der Mitgliedstaaten. Hier versammeln sich die Ministerinnen und Minister aus den EU-Ländern, um die Gesetzgebung der EU zu erlassen.

Erklären Sie am Beispiel der Laterne und der Treffen der Tiere um den runden Holztisch, was es bedeutet, Kompromisse zu erreichen und eine Gemeinschaft zu vertreten.

Übung 3a

Spiele mit der EU-Karte



20'



VORBEREITUNG

- Drucken Sie die EU-Karte aus (Anhang 4).



ANLEITUNG

- Zeigen Sie der Klasse die Karte.
- Erläutern Sie, dass die Europäische Union derzeit 27 Mitgliedstaaten hat.
- Bitten Sie die Kinder, ihr eigenes Land auf der Karte zu finden.
- Bitten Sie sie, die Nachbarländer zu benennen, die ebenfalls zur Europäischen Union gehören.
- Sie können den Kindern auch die die größten (Frankreich und Spanien) und die kleinsten EU-Länder (Malta und Luxemburg) zeigen.
- Sie könnten auch erwähnen, dass das nördlichste EU-Land Finnland und das südlichste Zypern ist.

Übung 3b

Das Europa-Gebäude



10'



VORBEREITUNG

- Drucken Sie ein Bild des Europa-Gebäudes Ihrer Wahl aus (Anhang 5).



ANLEITUNG

- Zeigen Sie den Kindern das Bild und stellen Sie ihnen folgende Fragen:

In welcher europäischen Stadt steht dieses Gebäude, das so ähnlich aussieht wie die Laterne in Jukies Wald?

Brüssel, Belgien

Wie heißt dieses Gebäude?
Europa-Gebäude

Wer trifft sich hier, um über Dinge zu sprechen, die für alle EU-Länder wichtig sind?

Die Staats- und Regierungschefs der EU-Länder

Übung 3c

Der runde Tisch



45'



VORBEREITUNG

- Drucken Sie das Bild des runden Tisches aus, an dem die Staats- und Regierungschefs zusammenkommen (Anhang 6).
- Stellen Sie Stühle und Tische in einem Kreis auf.
- Hintergrundinformationen (Anhang 7).



ANLEITUNG

- Zeigen Sie den Kindern das Bild des runden Tisches, an dem die Staats- und Regierungschefs zusammenkommen, und stellen Sie folgende Fragen:
 - Welche Form hat der Tisch, an dem die Beratungen stattfinden? (Rund)
 - Warum? (Weil alle um ihn herum gleich wichtig sind)
- Erklären Sie, dass dies der Tisch ist, an dem die Staats- und Regierungschefs aller EU-Länder zusammenkommen, um beispielsweise über den Schutz von Tieren und Wäldern oder über die Sicherheit von Kinderspielzeug zu beraten und sich darüber zu einigen.
- Bitten Sie die Kinder, die Flagge ihres Landes zu finden.
- Lassen Sie die Kinder die Rolle von Staats- und Regierungschefs übernehmen.

- Wählen Sie ein Thema aus, das für die Zukunft der Kinder besonders wichtig ist – zum Beispiel Klimawandel und Umweltschutz.
- Erklären Sie, was der Klimawandel ist, warum er passiert und was getan werden kann, um das Klima zu schützen (siehe „Hintergrundinformationen zum Rundtischgespräch“ in Anhang 7).
- Lassen Sie die Kinder ihre Ideen zum Klimaschutz austauschen und darüber diskutieren.
- Helfen Sie ihnen dabei, eine Einigung zu erreichen. Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden? Was muss getan werden? (z. B. Energie sparen, mehr lokal erzeugte Lebensmittel kaufen usw.)

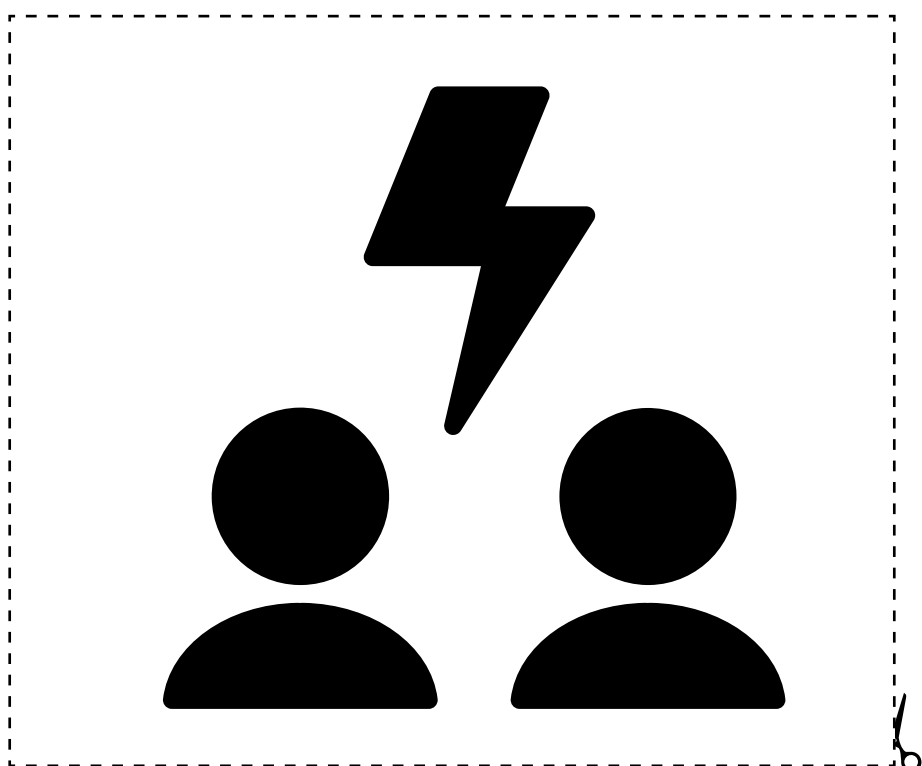
Das Rundtischgespräch erfordert etwas mehr Vorbereitung und hat einen höheren Schwierigkeitsgrad als einige der anderen Übungen. Anhang 7 soll nützliche Hintergrundinformationen bieten, Sie jedoch bei der flexiblen Gestaltung dieser Übung nicht einschränken.

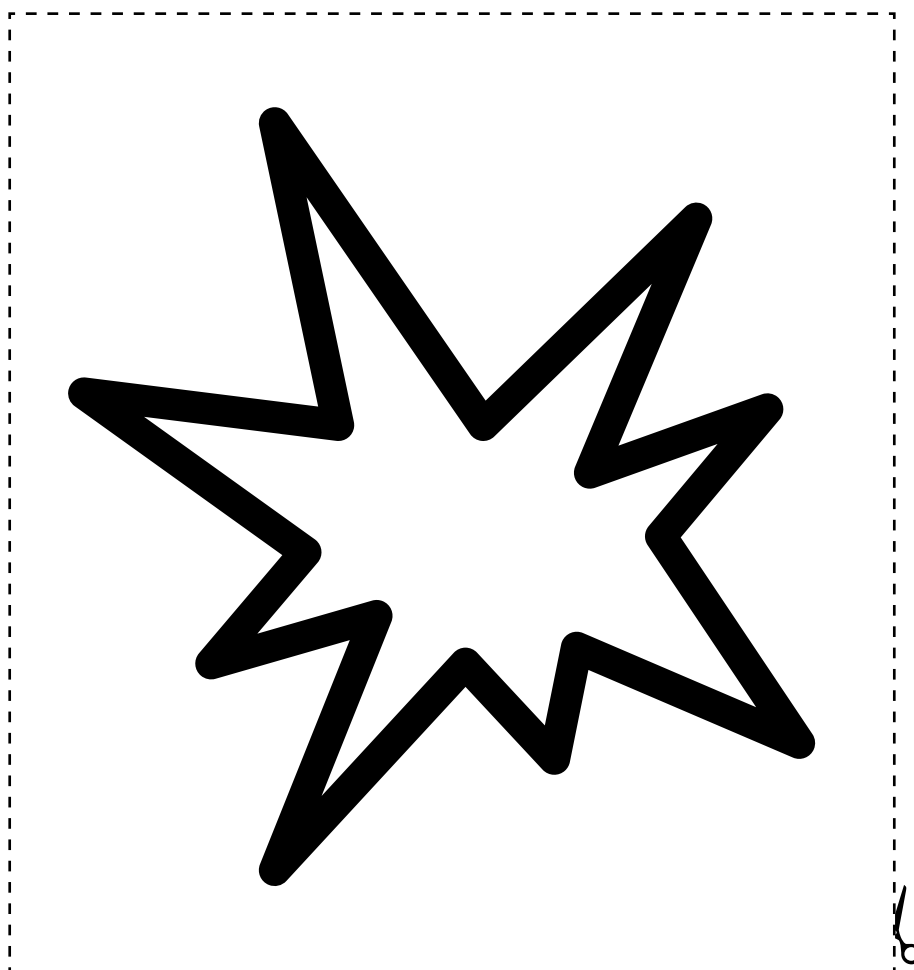
ANHÄNGE

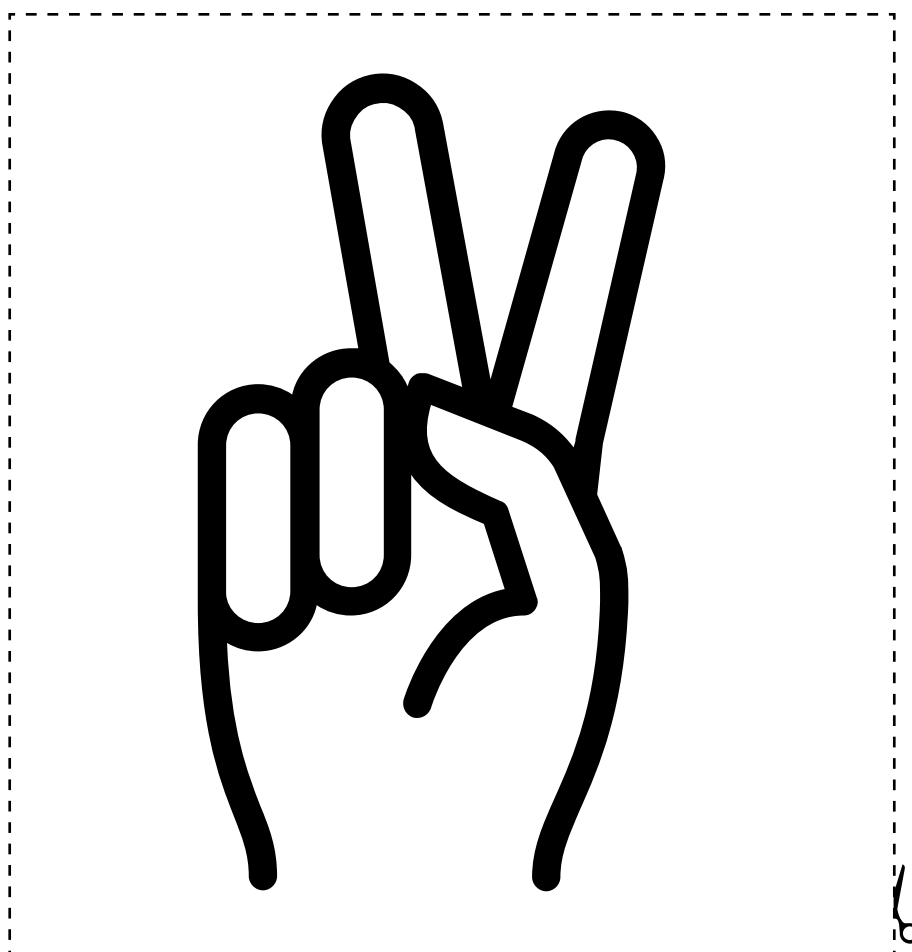
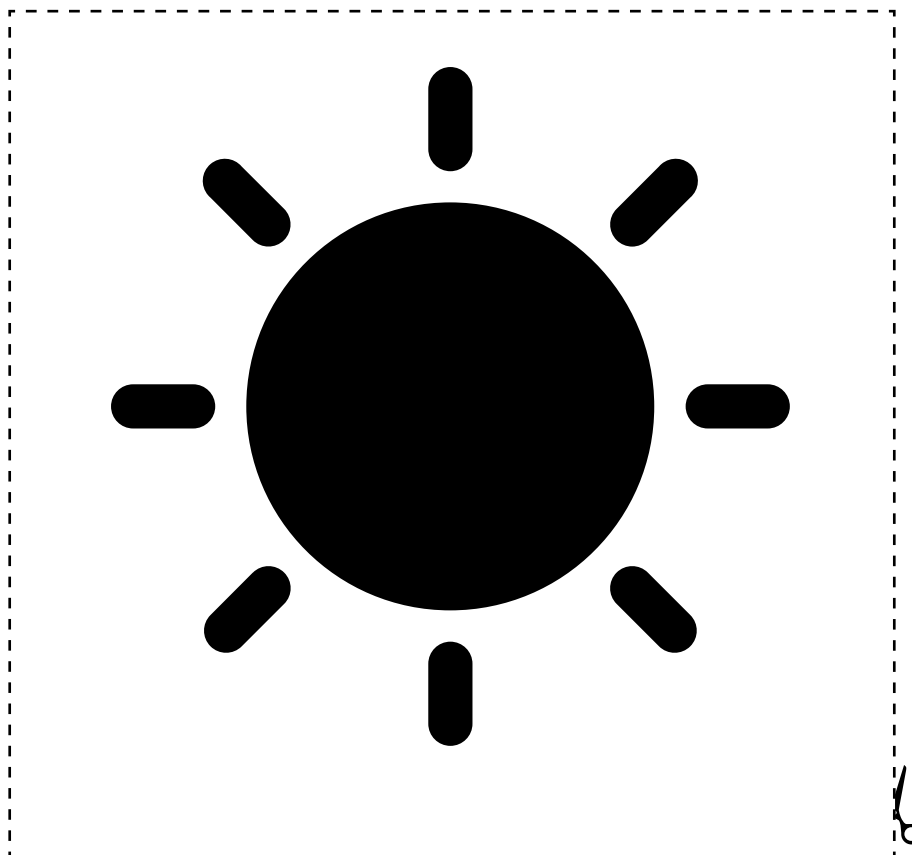
Kinder können bei Gesprächen über den Krieg Furcht, Traurigkeit oder sogar Angst empfinden, vor allem wenn sie Flüchtlinge sind oder Verwandte oder Freunde aus von Konflikten betroffenen Ländern haben. Hier finden Sie einige Tipps, wie das Thema Krieg in der Klasse behandelt werden kann:

1. Treten Sie ruhig und gelassen auf. Dadurch fühlen sich Ihre Schülerinnen und Schüler sicher. Wenn Sie sich bei diesem Thema unsicher fühlen, könnten Sie eine andere Lehrkraft bitten, die Diskussion an Ihrer Stelle zu leiten.
2. Üben Sie keinen Druck auf Kinder aus, die sich nicht aktiv beteiligen wollen. Bieten Sie ihnen eventuell eine andere Aktivität an.
3. Nehmen Sie sich genügend Zeit, um die Diskussion vorzubereiten und zu führen. Übereilen Sie nichts, die Diskussion sollte sich ruhig und allmählich entfalten.
4. Erkunden Sie, was Ihre Schülerinnen und Schüler über Krieg wissen und wie sie sich bei diesem Thema fühlen. Benutzen Sie eine altersgerechte Sprache, um zu erklären, was Krieg bedeutet, und korrigieren Sie die Kinder, wenn nötig.
5. Bestätigen Sie den Kindern, dass ihre Gefühle völlig normal sind. Zeigen Sie Empathie, indem Sie den Kindern sagen, dass Sie die gleichen Gefühle haben.
6. Achten Sie auf die Reaktionen der Kinder und passen Sie das Gespräch entsprechend an. Ist ihnen unbehaglich? Dann verwenden Sie tröstende Worte und gehen Sie nicht ins Detail. Erscheinen Ihnen die Kinder ruhig und am Thema interessiert? Dann denken Sie darüber nach, Verbindungen zu echten Beispielen herzustellen (z. B. Ukraine). Verwenden die Kinder beleidigende Ausdrücke? Dann setzen Sie Grenzen und leiten Sie das Gespräch in eine andere Richtung.
7. Seien Sie positiv und zuversichtlich. Die meisten von uns sind gegen Krieg und wollen in einer friedlichen Welt leben. Erinnern Sie die Kinder daran, dass viele Menschen hart daran arbeiten, den Frieden wiederherzustellen.
8. Fördern Sie Mitgefühl und Unterstützung für Flüchtlingskinder und Kinder, die von Konflikten betroffen sind. Sie können Klassenkameraden oder Nachbarn sein. Missbilligen Sie jede Art von Mobbing.
9. Erklären Sie, wie wir alle helfen können. Nennen Sie Beispiele dafür, wie Länder, Organisationen und einzelne Menschen Opfern helfen (durch finanzielle Unterstützung, mit Lebensmitteln, Gesundheitsleistungen, Unterkünften, Bildung usw.). Sie könnten die Klasse gemeinsam überlegen lassen, was jeder Einzelne oder die Gruppe tun könnte.
10. Beenden Sie das Gespräch auf optimistische und zuversichtliche Weise. Jeder Krieg geht eines Tages zu Ende. Seien Sie für die Kinder da, wenn sie Fragen haben oder sich fürchten.













1. Ich fühle mich:

traurig	albern	missverstanden	besorgt
ignoriert	verlegen	verletzt	eifersüchtig
wütend	dumm	alleine	enttäuscht

2. Wie kann ich meine Gefühle ausdrücken?

(ohne anderen die Schuld zu geben und indem ich mich nett und höflich ausdrücke)

3. Wie soll das Ganze enden?

(Sei fair und offen für Vorschläge und übernimm Verantwortung)

4. Muss ich mich entschuldigen?

Ja

Nein

**Drucken Sie die EU-Karte aus. Sie ist
unter folgendem Link zu finden:**
<https://data.europa.eu/doi/10.2860/929805>



Die „Lanterne“ leuchtet in der Dämmerung, Rue de la Loi, Brüssel.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.

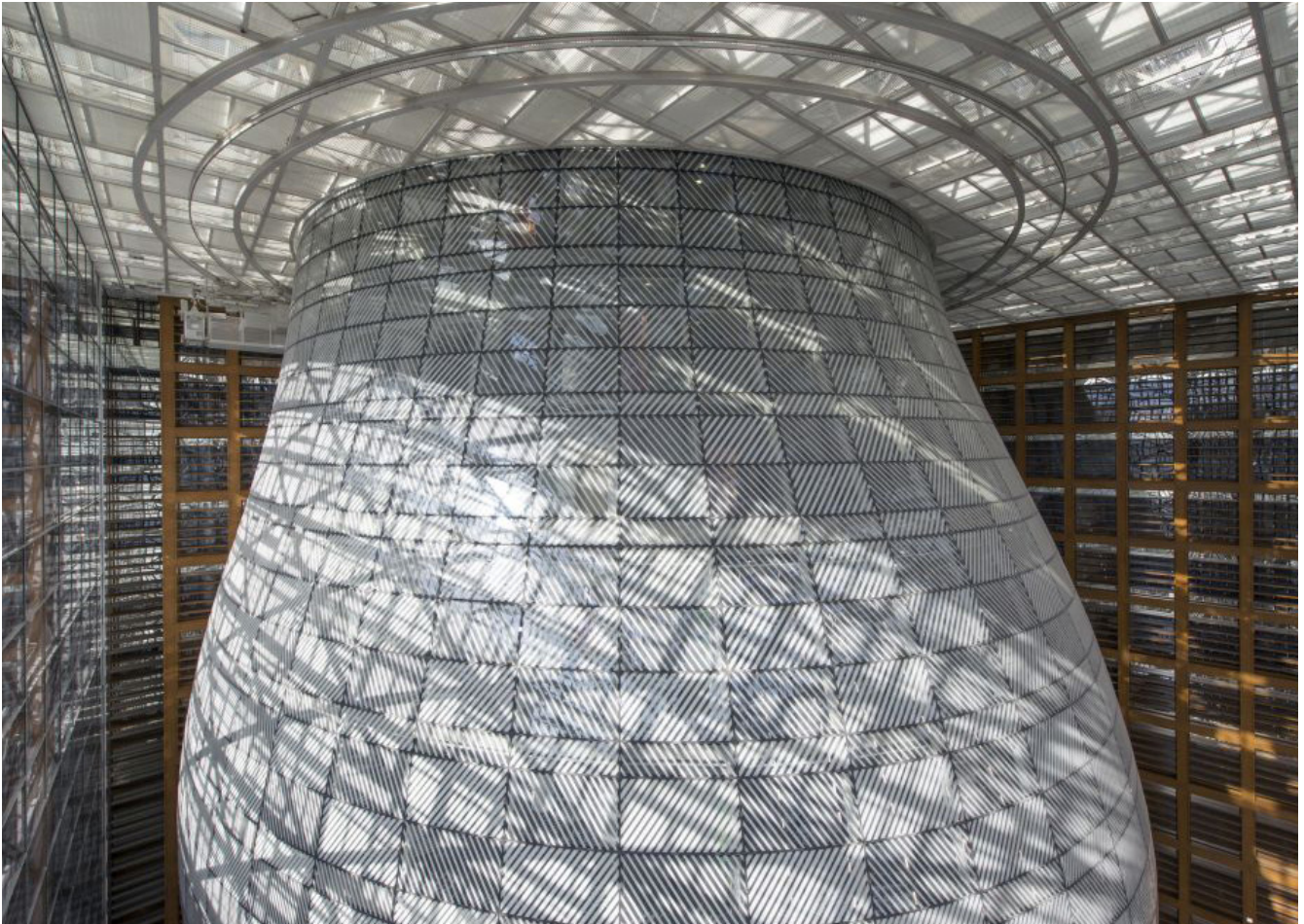
Foto: © Marie-Françoise Plissart



Die „Laterne“ leuchtet bei Nacht, Rue de la Loi, Brüssel.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.

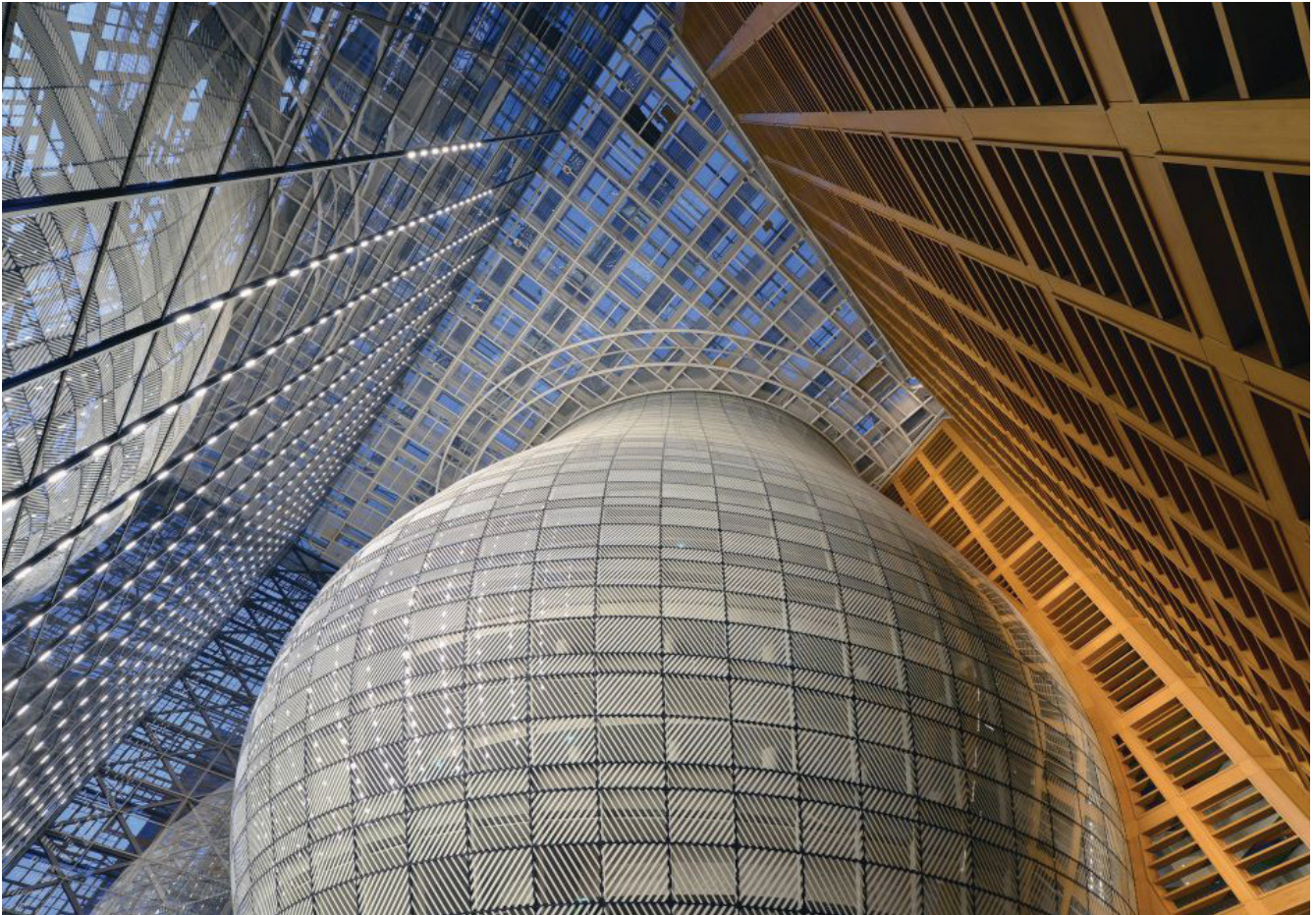
Foto: © Marie-Françoise Plissart



Die „Lanterne“, das Europa-Gebäude.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.

Foto: © Marie-Françoise Plissart



Die „Lanterne“, Europa-Gebäude.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.

Foto: © Marc Detiffe



Bau der „Lanterne“ und des Europa-Gebäudes, Rue de la Loi, Brüssel.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.



Der Europäische Rat am runden Tisch – Tagung des Europäischen Rates vom 24. Juni 2021 in der „Laterne“ des Europa-Gebäudes in Brüssel.

Europa-Gebäude: © Philippe SAMYN and PARTNERS architects & engineers, LEAD and DESIGN PARTNER.

Farbgestaltung: © Georges Meurant, 2016

Hintergrundinformationen zum Rundtischgespräch

WAS IST DER KLIMAWANDEL?

Der Klimawandel (oder die Erderwärmung) besteht darin, dass unser Planet immer wärmer wird. Steigende Temperaturen bedeuten nicht, dass wir besseres Wetter haben werden. Durch den Klimawandel wird unser Wetter extremer und unvorhersehbarer. Viele Tiere (und Menschen!) werden sich nicht an dieses sich wandelnde Klima anpassen können.

Weitere Informationen: [Auswirkungen | Our planet, Our future \(europa.eu\)](#)



TIPP – DIE AUSWIRKUNGEN ERKLÄREN

Das Klima ist für die Natur wie eine Uhr. Die Menschen verlassen sich darauf, um zu wissen, wann sie Lebensmittel anbauen können oder sich auf vereiste Straßen vorbereiten müssen. Tiere sind vom Klima abhängig, denn es zeigt ihnen, wann sie weiterziehen müssen, um einen Partner oder Futter zu finden. Aber was geschieht, wenn diese Uhr nicht mehr stimmt?

WAS VERURSACHT DEN KLIMAWANDEL?

Durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Abholzung von Regenwäldern und die Viehzucht hat der Mensch einen zunehmenden Einfluss auf das Klima und die Erdtemperatur. Diese Tätigkeiten führen dazu, dass immer mehr Emissionen und Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen, was zu einem Anstieg der Erdtemperatur führt.

Weitere Informationen: [Ursachen | Our planet, Our future \(europa.eu\)](#)



TIPP – WISSENSCHAFTLICHE ERKLÄRUNG

Die Erdatmosphäre umgibt unseren Planeten wie eine Blase und schützt uns vor den stärksten Sonnenstrahlen und der Kälte des Weltraums. Außerdem wirkt sie wie das Glas eines Gewächshauses: Sie wärmt unseren Planeten und sorgt für angenehme Temperaturen. Wenn aber die Menge der Gase in der Atmosphäre zunimmt, wird dieser Treibhauseffekt stärker und die Erde erwärmt sich.

WAS KANN JEDER EINZELNE GEGEN DEN KLIMAWANDEL TUN?

Die EU hat ehrgeizige Maßnahmen und Ziele zur Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen festgelegt, aber es gibt auch viele Dinge, die jeder Einzelne tun kann, um zur Verlangsamung des Klimawandels beizutragen. Haushalte sind für etwa ein Viertel aller direkten CO₂-Emissionen verantwortlich, die heute in der EU erzeugt werden. Mit kleinen Beiträgen zu Hause ist es möglich, Energie und Geld zu sparen und mitzuhelfen, durch die Verringerung der Emissionen das Klima zu schützen.

Weitere Informationen: [Lösungen](#) | [Our planet, Our future \(europa.eu\)](#)



TIPP – WEGE ZUR EINDÄMMUNG DES KLIMAWANDELS FINDEN

- **Täglich weniger Energie verbrauchen:**
 - beim Verlassen eines Raums das Licht ausschalten;
 - Ladegeräte ausstecken, wenn sie nicht benutzt werden;
 - mehr mit dem Fahrrad fahren und weniger mit dem Auto.
- **Grünflächen schützen, weil sie CO₂ aufnehmen:**
 - mit Topfpflanzen auf dem Fensterbrett oder auf dem Balkon Grünflächen schaffen;
 - mehr Bäume pflanzen.
- **Einkaufs- und Essgewohnheiten ändern:**
 - lokal einkaufen, um Transportwege zu verkürzen;
 - keine Lebensmittel verschwenden;
 - Kunststoffverpackungen vermeiden.

Quelle:

[Maßnahmen der EU gegen den Klimawandel](#)



